



## Offizielle Bekanntmachungen der Andrassy Universität Budapest

1. Jahrgang  
Nr. 5 / 2012  
Budapest, 13.07.2012

### Herausgeber:

Prof. Dr. András Masát, Rektor der Andrassy  
Gyula Deutschsprachigen Universität Budapest,  
Pollack Mihály tér 3., H-1088 Budapest

### ViSdR:

Ákos Domahidi, Kanzler

### Redaktion:

Rektoratsbüro

---

## Inhalt

1. **Senatsbeschlüsse vom 07.06.2012**
  2. Termine
  3. Sonstige Bekanntmachungen
  4. Anhang
- 

### 1. **Senatsbeschlüsse vom 07.06.2012<sup>1</sup>**

#### **Senatsbeschluss 26./2012 vom 07.06.2012**

Auf Antrag des Rektors wird die Tagesordnung, mit folgenden Änderungen einstimmig angenommen:

- TOP 8: Beratung ggf. Beschlussfassung über die **ASO (Allgemeine Studienordnung)**
  - TOP 12: Berichte aus den Fakultäten und **aus der Doktorschule** über die Studienpläne für das Wintersemester 2012
- Dafür: 10  
Dagegen: 0  
Enthaltungen: 0

#### **Senatsbeschluss 27./2012 vom 07.06.2012**

Auf Antrag des Rektors werden folgende Tischvorlagen vom Senat einstimmig angenommen:

- modifizierter Antrag über die Einsetzung eines Ausschusses für Chancengleichheit
  - Zielvereinbarungen mit den Fakultäten als Anlage zum Institutionsentwicklungsplan
  - Curriculum der Doktorschule
  - Liste der Bilateralen Erasmus-Verträge und Liste der AUB-Kooperationen
- Dafür: 10  
Dagegen: 0  
Enthaltungen: 0

---

<sup>1</sup> Unter dem Vorbehalt, dass der Senat das Protokoll vom 07.06.2012 an der Sitzung am 20.09.2012 annimmt.

**Senatsbeschluss 28./2012 vom 07.06.2012**

Auf Antrag des Rektors wird das Protokoll der Senatssitzung vom 17.05.2012 einstimmig angenommen.

Dafür:	11
Dagegen:	0
Enthaltungen:	0

**Senatsbeschluss 29./2012 vom 07.06.2012**

Auf Antrag von Herrn Dekan Pállinger wird die Ernennung von Herrn Dr. Dr. Dietrich Pohl zum Universitätsdozenten und der Beauftragung mit der Leitung der Professur für Diplomatie II. einstimmig angenommen.

Dafür:	11
Dagegen:	0
Enthaltungen:	0

**Senatsbeschluss 30./2012 vom 07.06.2012**

Auf Antrag von Herrn Dekan Dieringer wird die Berufungsliste der Professur für Öffentliches Recht und Europarecht angenommen.

Dafür:	9
Dagegen:	0
Enthaltungen:	2

**Senatsbeschluss 31./2012 vom 07.06.2012**

Auf Antrag von Herrn Dekan Dieringer wird die Neu-Registrierung des LL.M.-Programmes einstimmig angenommen.

Dafür:	11
Dagegen:	0
Enthaltungen:	0

**Senatsbeschluss 32./2012 vom 07.06.2012**

Auf Antrag des Rektors nimmt der Senat den Ausbildungsvertrag für Doktoranden mit folgender Ergänzung einstimmig an: „2.7. Sollte die / der Studierende finanzielle Zuwendung und / oder Stipendium von der Universität oder durch die Universität erhalten, so verpflichtet sie / er sich, ein ungarisches Bankkonto zu eröffnen.“

Dafür:	11
Dagegen:	0
Enthaltungen:	0

**Senatsbeschluss 33./2012 vom 07.06.2012**

Die Allgemeine Studienordnung wird einstimmig angenommen. (*Anhang: ASO*)

Dafür:	11
Dagegen:	0
Enthaltungen:	0

**Senatsbeschluss 34./2012 vom 07.06.2012**

Der Institutionsentwicklungsplan wird einstimmig angenommen.

Dafür:	11
Dagegen:	0
Enthaltungen:	0

**Senatsbeschluss 35./2012 vom 07.06.2012**

Der Senat nimmt den geänderten Haushaltsplan und den Zwischenbericht zum laufenden Budget an, hält jedoch fest, dass die Verantwortung für die finanzielle Situation nicht in den Einflussbereich des Senats fällt, und fordert daher das Kuratorium und den Universitätsrat auf, an einer Verbesserung der finanziellen Situation teilzunehmen.

Dafür:	11
Dagegen:	0
Enthaltungen:	0

**Senatsbeschluss 36./2012 vom 07.06.2012**

Auf Antrag von Frau Bos nimmt der Senat folgenden Vorschlag für die Einrichtung eines Ausschusses für Chancengleichheit einstimmig an:

Es wird ein Ausschuss für Chancengleichheit eingerichtet, bestehend aus je einer Vertretung des Lehrpersonals, einer Vertretung des Mittelbaus, einer Vertretung des allgemeinen Verwaltungspersonals und einer Vertretung der Studierendenschaft. Der Ausschuss nimmt folgende Aufgaben wahr: die anteilige Vertretung von Frauen und Männern zu verfolgen, Vorschläge für die Verwirklichung der anteiligen Vertretung zu machen, die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen zu kontrollieren, die Diskriminierungsfälle sowie die eine anteilige Rollenübernahme von Frauen beeinträchtigenden Maßnahmen aufzudecken und ihre Beendigung anzuregen, ferner den von dem Gesetz Nr. CXXV/2003 (über die Gleichstellung und Gleichbehandlung) geregelten Gleichstellungsplan aufzustellen und für seine Durchführung zu sorgen bzw. diese zu kontrollieren. Der Ausschuss gibt sich eine Ordnung, die dem Senat zur Kenntnisnahme vorzulegen ist.

Dafür:	11
Dagegen:	0
Enthaltungen:	0



### **Senatsbeschluss 37./2012 vom 07.06.2012**

Der hohe Senat bittet die Vertreter/innen der einzelnen Gruppen - Herrn Wunsch im Namen des Verwaltungspersonals, Frau Megyeri im Namen des akademischen Mittelbaus und Herrn Okruch im Namen der Professorenschaft – jeweils eine/n Vertreter/in für den Ausschuss für Chancengleichheit dem Rektor zur Ernennung vorzuschlagen. Seitens der Studierendenschaft wird der Vorsitzende bis zu den regulären Wahlen der Studierendenschaft im Herbst diese Funktion kommissarisch übernehmen.

Dafür:	11
Dagegen:	0
Enthaltungen:	0

## **2. Termine**

### **SEPTEMBER**

**6. September 2012**

Netzwerktag

**7. September 2012**

Feierliche Eröffnung des Studienjahres

## Termine und Arbeitsplan des Senats für das akademische Jahr 2012-2013<sup>2</sup>

### Wintersemester 2012

Senat			Rechtsstelle	Universitätsrat		Rechtsstelle
Sept.	20.	•Berichte aus den Fakultäten über die Lehrevaluationsergebnisse des Sommersemesters 2011	§7 QSO	-	-	
		•Bericht und Annahme des Haushaltsplans 2013	§ 9a (2) lit. ba. der Satzung			
Okt.	18.			11.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beschluss über den nächsten Jahresvoranschlag und 2-jährige Budgetvorschau</li> <li>Beschluss der Zielvereinbarung mit dem Rektor für das nächste Jahr</li> </ul>	§3 (1) der GO für den Universitätsrat
Nov.	15.	•Bericht des Kanzlers über die Evaluationsergebnisse der Dienstleistungsqualität der Universität	§12 QSO	-	-	
		•Bericht des Kanzlers über die Evaluationsergebnisse der Sprachkurse	§ 7 (2) QSO			
		•Bericht der Dekane über die Selbstevaluation der Lehrenden	§ 4 QSO			
		•Bericht über die Absolventenanalyse	§ 5 QSO			
		•Bericht der Dekane über die Evaluationsergebnisse der Abschlussprüfungen	§8 QSO			
		•Vorstellung der Interventionsmatrixe	§ 13-14 QSO			
Dez.	13.	•Eckdaten für das akademische Jahr 2013-2014		-	-	
		•Berichte aus den Fakultäten über die Studienpläne für SS 2012	§ 16 (5) lit.b Satzung			
		•Qualitätsentwicklungsplan für 2013	§9a (2) lit. da Satzung			

<sup>2</sup> Angenommen: Senatsbeschluss 19./2012 vom 19. 04. 2012, ergänzt am 11. Juli 2012 durch den Sitzungstermin des Universitätsrates im Februar 2013

### Sommersemester 2013

Senat				Rechtsstelle	Universitätsrat		Rechtsstelle
Febr.	14.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Annahme des Jahresberichtes 2011 samt Rechnungsabschluss 2011 (inhaltlicher Jahresbericht, Jahresbudget 2011, Gemeinnützigkeitsbericht 2011)</li> </ul>	§ 9a (2) lit. f. der Satzung und § 9a (2) lit. bc. der Satzung	27	<ul style="list-style-type: none"> <li>Rechnungsabschluss über das Vorjahr</li> <li>Gemeinnützigkeitsbericht über das Vorjahr</li> <li>Genehmigung des Jahresberichtes</li> <li>Entlastung des Rektors</li> </ul>		§3 (1) der GO für den Universitätsrat
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Berichte aus den Fakultäten über die Lehrevaluationsergebnisse des Wintersemesters 2012</li> </ul>	§7 QSO				
März	21.			-	-		
April	18.						
Mai	16.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Berichte aus den Fakultäten über die Studienpläne für WS 2012</li> <li>Termine und Arbeitsplan des Senats für das akademische Jahr 2012/2013</li> </ul>	§ 16 (5) lit. b der Satzung § 2 (4) GO Senat	-	-		
Juni	-			?			

### 3. Sonstige Bekanntmachungen

#### Beschlüsse des Universitätsrates

Der Universitätsrat hat an seiner ordentlichen Sitzung am **21. Juni 2012** über die folgenden Senatsbeschlüsse wie folgt entschieden:

<b>Senatsbeschluss</b>	<b>Universitätsratsbeschluss<sup>3</sup></b>
<b>Senatsbeschluss 15./ 2012 vom 22. 03. 2012</b> Fach „Mitteleuropäische jüdische Kultur“	<b>angenommen durch den Beschluss UR 06/11</b>
<b>Senatsbeschluss 25./2012 vom 17. 05. 2012</b> Satzung der Doktorschule	<b>vertagt auf die 7. Sitzung des UR</b>
<b>Senatsbeschluss 31./2012 vom 07. 06. 2012</b> Re-Akkreditierung und Neu-Registrierung LL.M.	<b>angenommen durch den Beschluss UR 06/12</b>
<b>Senatsbeschluss 33./2012 vom 07. 06. 2012</b> Allgemeine Studienordnung	<b>angenommen durch den Beschluss UR 06/13</b>
<b>Senatsbeschluss 34./2012 vom 07. 06. 2012</b> Institutionsentwicklungsplan	<b>angenommen durch den Beschluss UR 06/14</b>
<b>Senatsbeschluss 35./2012 vom 07. 06. 2012</b> Haushaltsplan, Zwischenbericht zum laufenden Budget	<b>vertagt</b>

<sup>3</sup> Unter dem Vorbehalt, dass der Universitätsrat das Protokoll vom 21.06.2012 an der ordentlichen Sitzung am 11. 10.2012 annimmt

## 4. Anhang

### Allgemeine Studienordnung (ASO)

**§ 1 Grundsätze**(1) Das Studium an der Andrassy Gyula Deutschsprachigen Universität Budapest (AUB) richtet sich an hochqualifizierte und kompetente Studierende, die bereits über einen Studienabschluss im Fächerprofil der AUB verfügen. <sup>2</sup>Diese Ordnung ist Bestandteil des umfassenden Systems der Qualitätssicherung an der AUB und sichert die Qualität und Transparenz bei der Aufnahme von Studierenden, im Studienbetrieb und bei Prüfungen.

(2) Diese Ordnung regelt den Studienbetrieb an der AUB soweit nicht die Fakultäten oder die Doktorschule nach Hochschulgesetz oder Satzung der AUB zuständig sind.

#### I. Studien- und Prüfungsordnung

### § 2 Zuständigkeiten

(1) Die Studienkommission entscheidet in allen Studien- und Prüfungsangelegenheiten im Rahmen von § 1. <sup>2</sup>Nach Maßgabe der Satzung kann der Senat die Studienkommission mit weiteren Zuständigkeiten betrauen. <sup>3</sup>Für den Vollzug der ASO sowie der Beschlüsse der Studienkommission ist das Studienreferat zuständig, soweit in dieser Ordnung nichts Abweichendes geregelt ist.

(2) Der Studienkommission gehören an:

- der Prorektor bzw. der Prorektor für Studium und Lehre als Vorsitzender,
- die Dekane oder ihre Vertreter,
- ein Vertreter des akademischen Mittelbaus,
- fünf Studierende,
- zuständige Mitarbeiter des Studienreferats (ohne Stimmrecht).



<sup>2</sup>Die Dekane sind verpflichtet, sich im Falle ihrer Verhinderung vom Prodekan oder von einem Professurleiter ihrer Fakultät vertreten zu lassen, die gewählten studentischen Vertreter können sich von einem anderen Studierenden vertreten lassen. <sup>3</sup>Unentschuldigte Absenzen werden im Protokoll vermerkt. <sup>4</sup>In Abwesenheit des Prorektors führt der von diesem beauftragte Dekan den Vorsitz.

(3) Die Studienkommission tagt mindestens zweimal in jedem Semester auf Einladung des Vorsitzenden. <sup>2</sup>Eine außerordentliche Sitzung hat unverzüglich stattzufinden, wenn ein Drittel der Mitglieder dies beantragen.

(4) Die Studienkommission ist beschlussfähig, wenn mindestens sechs Mitglieder, darunter mindestens je ein Vertreter der Studierenden und des Lehrkörpers, anwesend sind. <sup>2</sup>Die Kommission entscheidet mit Stimmenmehrheit. <sup>3</sup>Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. <sup>4</sup>Die Entscheidungen sind aktenkundig zu machen. <sup>5</sup>Die Studienkommission kann formale Vorschriften für die Einreichung eines Antrages durch Studierende festlegen.

(5) Das Studienreferat gibt dem Betroffenen die Entscheidung der Studienkommission unverzüglich – spätestens binnen acht Tagen – in Textform bekannt.

(6) Der Betroffene kann binnen 15 Tagen nach der Bekanntgabe der Entscheidung einen Antrag auf Rechtsbehelf beim Rektor stellen.

### **§ 3 Studienplan und Studienzeiten**

(1) Das ordnungsgemäße Studium richtet sich nach dem akkreditierten Gesamt-Studienplan der jeweiligen Fachrichtung. <sup>2</sup>Die Fakultäten legen Muster-Studienpläne für die gesamte Studiendauer einer Fachrichtung vor. <sup>3</sup>Die Muster-Studienpläne enthalten die zu absolvierenden Pflichtfächer, ihre übliche Verteilung auf die Semester sowie eine eindeutige Kodierung aller Lehrveranstaltungen (Anrechnungscode).

(2) Das Studienjahr gliedert sich in Semester. <sup>2</sup>Der Rektor legt vorab die Vorlesungs- und Prüfungszeiten innerhalb des Semesters fest.

(3) Der Studienbeginn erfolgt grundsätzlich zum Wintersemester.

(4) Die Studienkommission kann Studierende semesterweise beurlauben (Urlaubssemester). <sup>2</sup>Ein Urlaubssemester ist spätestens zum Ende der Inskriptionsfrist des laufenden Semesters zu beantragen. <sup>3</sup>Im ersten Semester ist die Gewährung eines Urlaubssemesters ausgeschlossen. <sup>4</sup>Eine nachträgliche Gewährung ist nicht möglich. <sup>5</sup>Im Laufe eines Studiums sind maximal zwei Urlaubssemester zulässig. <sup>6</sup>Im Falle von Mutterschutz, Krankheit und vergleichbaren Umständen kann die Studienkommission weitere Urlaubssemester gewähren.

(5) Der beurlaubte Studierende ist von allen Anwesenheitspflichten befreit und kann im Urlaubssemester keine studienbegleitenden Prüfungen des fraglichen Semesters ablegen.

<sup>2</sup>Die Frist nach § 20 II 1 lit. a wird um die Dauer der Beurlaubung verlängert.

#### **§ 4 Unterrichtssprache**

(1) Die Unterrichtssprache der Andrassy Universität ist Deutsch. <sup>2</sup>Von Pflichtveranstaltungen, die ausnahmsweise in einer anderen Fremdsprache angeboten werden, können die Fakultäten im Einzelfall befreien.

(2) Die Abschlussarbeiten sind grundsätzlich in deutscher Sprache einzureichen. <sup>2</sup>Eine andere Sprache ist in Ausnahmefällen zulässig; die Verteidigung muss auf Deutsch erfolgen.

<sup>3</sup>Über die Zulassung solcher Arbeiten entscheidet die Fakultätskonferenz auf Antrag des Erstgutachters.

#### **§ 5 Curriculum und Belegung**

(1) Der Plan für das einzelne Semester (Curriculum) wird auf der Grundlage des Studienplans von den Fakultäten spätestens im vorangehenden Semester festgelegt und satzungsgemäß bekannt gegeben. <sup>2</sup>Das Studienreferat ist über die Curricula und über etwaige Änderungen derselben unverzüglich zu informieren.

(2) Bis zum Beginn der Vorlesungszeit sind die Kursraster für die einzelnen Lehrveranstaltungen der Curricula zu veröffentlichen. <sup>2</sup>Die Kursraster müssen auf jeden Fall Lernziele, Veranstaltungstermine, Kontaktstunden, Kreditpunkte sowie Form und Umfang der zu erbringenden Leistungen sowie die Modalitäten der Prüfungsanmeldung enthalten,

außerdem den Anrechnungscode der Lehrveranstaltung. <sup>3</sup>Die Studienkommission kann Muster-Kursraster beschließen.

(3) Die Belegung der Lehrveranstaltungen ist bis zum Ende der Inskriptionsfrist eines jeden Semesters vorzunehmen.

(4) Die Studienkommission kann auf Antrag eines Studierenden im Einvernehmen mit dem zuständigen Dekan einen individuellen Studienplan genehmigen. <sup>2</sup>Die Studienkommission entscheidet nicht über die Verkürzung des Studiums auf ein Jahr. <sup>3</sup>Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen und die Ordnungen der Universität.

(5) Auf Grund einer Genehmigung zum individuellen Studienplan kann der Studierende in begründeten Ausnahmefällen Pflichtkurse in anderer Semesterfolge absolvieren, die Prüfungen auch bis zu Beginn des nächsten Semesters ablegen, eine Bildungsperiode früher abschließen oder andere ähnliche Erleichterungen erhalten.

(6) Die Genehmigung eines individuellen Stundenplans bezieht sich einmal auf höchstens ein Studienjahr. <sup>2</sup>Die Studienkommission kann den individuellen Studienplan auf Antrag des Studierenden modifizieren. <sup>3</sup>In begründeten Fällen kann die Studienkommission die Genehmigung zurückziehen, etwa wenn der Studierende eine Prüfung nicht besteht bzw. wenn es sich auf eine andere Weise zeigt, dass der Studierende den individuellen Studienplan nicht erfüllen kann.

(7) Ein Antrag auf individuellen Studienplan ist bis zum Ende der Inskriptionsfrist eines jeden Semesters möglich.

## **§ 6 Teilnahme an den Lehrveranstaltungen**

(1) Die AUB ist eine multinationale wissenschaftliche Bildungsstätte, die ihre Lehrveranstaltungen grundsätzlich als akademische Präsenzveranstaltungen konzipiert. <sup>2</sup>Die Studierenden müssen dem durch regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen entsprechen.

(2) Die Studienkommission kann in begründeten Einzelfällen semesterweise von der Anwesenheitspflicht pauschal in einem Umfang bis zu 50 % der Stunden befreien. <sup>2</sup>Eine

nachträgliche Befreiung ist nicht möglich. <sup>3</sup>Der Studierende hat sich mit dem Kursleiter der betroffenen Lehrveranstaltungen ins Benehmen zu setzen. <sup>4</sup>Die Befreiung betrifft keine solchen Lehrveranstaltungen, bei denen die regelmäßige Anwesenheit Teil der Leistung ist (Seminare).

(3) Die Studierenden können an den Lehrveranstaltungen aller Fakultäten teilnehmen. <sup>2</sup>Zur Teilnahme an Seminaren ist die Erlaubnis des Seminarleiters erforderlich.

## **§ 7 Gasthörer**

(1) Gasthörer kann werden, wer ausreichende Deutschkenntnisse nachweisen kann und entweder immatrikulierter Studierender einer anderen Hochschule ist oder bereits einen Hochschulabschluss erworben hat.

(2) Gasthörer bezahlen eine Gasthörergebühr soweit nicht durch Verträge der Universität oder internationale Abkommen abweichende Regelungen bestehen. <sup>2</sup>Die Gastshörergebühr richtet sich nach der Zahl und Art der belegten Lehrveranstaltungen, gemessen in Kreditpunkten. <sup>3</sup>Einzelheiten regelt die Gebühren- und Stipendienordnung.

(3) § 6 III gilt entsprechend.

(4) Über absolvierte Lehrveranstaltungen wird ein Zertifikat ausgestellt.

(5) Will der Gasthörer ein reguläres Studium an der Andrassy Universität aufnehmen, so hat er die regulären Aufnahmeprüfungen abzulegen und Aufnahmevoraussetzungen zu erfüllen. <sup>2</sup>Absolvierte und zertifizierte Lehrveranstaltungen werden ihm angerechnet.

(6) §§ 12-15 dieser Ordnung finden auf Gasthörer keine Anwendung.

## **§ 8 Prüfungstermine und -anmeldung**

(1) Alle Leistungen für eine belegte Lehrveranstaltung sind bis zum Ende der Prüfungszeit des folgenden Semesters zu erbringen, soweit im Folgenden nichts Abweichendes geregelt ist.

(2) Prüfungen (schriftliche oder mündliche Leistungskontrollen) sind grundsätzlich nach dem Ende der Vorlesungszeit und in der regulären Prüfungszeit des Semesters zu absolvieren, in dem die Lehrveranstaltung stattgefunden hat. <sup>2</sup>Ausgenommen sind studienbegleitende Komplexprüfungen, soweit diese in den Studienplänen vorgesehen sind, sowie die Abschlussprüfung. <sup>3</sup>Die Prüfer bemühen sich um eine mit den Studierenden abgestimmte Terminplanung.

(3) Die Modalitäten der Anmeldung sind spätestens zu Beginn eines Semesters bekannt zu machen. Die Veröffentlichung der Prüfungstermine erfolgt bis 15. November bzw. 15. April in Verantwortung der Fakultäten.

(4) Sofern der Studierende die Anmeldung in der festgelegten Anmeldefrist unterlässt, so gilt das Fach als nicht belegt. <sup>2</sup>Tritt er nach Anmeldung ohne triftigen Grund nicht an oder meldet er sich nicht spätestens 24 Stunden vor Prüfungsbeginn ab, so ist der Prüfungsversuch gescheitert. <sup>3</sup>Auf dem Notenblatt bzw. im Studienbuch wird der Nichtantritt als solcher vermerkt.

## **§ 9 Prüfungsmodalitäten und Bewertungsgrundsätze**

(1) Über die Modalitäten studienbegleitender Prüfungen entscheiden die Fakultäten. <sup>2</sup>Die Modalitäten für studienbegleitende Prüfungen müssen die in einer Prüfung erbrachten Leistungen der Studierenden individuell zurechenbar machen. <sup>3</sup>Eine Ausnahme bildet die Gruppenprüfung, die explizit als solche angekündigt wird und bei der eine einheitliche Gruppennote vergeben wird.

(2) Alle Prüfungen sind zu dokumentieren. <sup>2</sup>Die Kursleiter sind für eine entsprechende Dokumentation der Leistungen der Studierenden verantwortlich. <sup>3</sup>Näheres regelt § 11.

(3) Schriftlichen Prüfungsarbeiten sind eindeutig zu korrigieren. <sup>2</sup>Die schriftlichen Prüfungsarbeiten sollen innerhalb von drei Wochen nach der Erstellung der Arbeit korrigiert und die Ergebnisse für die Studierenden zugänglich gemacht werden. <sup>3</sup>Falls Prüfungsergebnisse erst nach dem Ende der Prüfungszeit bekannt gemacht werden, verlängern sich die Fristen nach § 10 Absätze I und II entsprechend.

(4) Mündliche Prüfungen werden protokolliert. <sup>2</sup>Das Protokoll enthält Ort, Datum, Thema, Name von Prüfer(n), ggf. Name von Beisitzern, Name des zu Prüfenden sowie die Bewertung. <sup>3</sup>Bei mündlichen Prüfungen wird das Ergebnis der Prüfung dem Studierenden im Anschluss an die Prüfung mitgeteilt und erläutert.

(5) Im Falle versuchter oder vollendeter Täuschungshandlungen wird der Prüfungsversuch aller Beteiligten mit „ungenügend“ (1) bewertet. <sup>2</sup>Die Täuschungshandlung ist von der Prüfungsaufsicht aktenkundig zu machen und unverzüglich dem zuständigen Dekan anzuzeigen, der der Studienkommission nach jeder Prüfungszeit berichtet. <sup>3</sup>Die Studienkommission entscheidet über die Einleitung eines Disziplinarverfahren.

(6) Jeder an der Universität erstellten wissenschaftlichen Arbeit (Seminar-, Kurs-, Master- bzw. Abschlussarbeit, Dissertation etc.) ist eine Erklärung beizulegen, in der der Kandidat erklärt, die Arbeit eigenständig und entsprechend den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis erstellt zu haben. <sup>2</sup>Mit seiner Erklärung stimmt der Kandidat auch einer Überprüfung seiner Arbeit mit elektronischen Mitteln zu. <sup>3</sup>Bei Abschlussarbeiten ist eine derartige Kontrolle obligatorisch (§ 13 V) <sup>4</sup>Bei Seminar- und Kursarbeiten wird sie in Verdachtsfällen auf Veranlassung des Kursleiters durchgeführt, das Ergebnis ist aktenkundig zu machen. <sup>5</sup>Wird festgestellt, dass die Arbeit ein Plagiat ist, gilt die Arbeit als nicht bestanden. <sup>6</sup>Das Plagiat wird unverzüglich dem zuständigen Dekan anzuzeigen, der der Studienkommission turnusmäßig berichtet. <sup>7</sup>Die Studienkommission prüft disziplinarische Maßnahmen. Weitergehende strafrechtliche Folgen oder zivilrechtliche Ansprüche bleiben unberührt.

(7) Für die Beurteilung der Prüfungsleistungen gilt die folgende Notenskala:

- „sehr gut“ (5),
- „gut“ (4),
- „befriedigend“ (3),
- „ausreichend“ (2),
- „ungenügend“ (1).

<sup>2</sup>Zwischennoten können in Zehntelschritten gebildet werden. Anderweitige Regelungen zum Diploma Supplement und Transcript of Records bleiben unberührt.

(8) Das Absolvieren einer Lehrveranstaltung ohne Note ist grundsätzlich unzulässig, es sei denn, diese Form der Beurteilung ist wegen Form und Natur der Veranstaltung unvermeidbar. <sup>2</sup>In diesen Fällen können die Prädikate „bestanden“ oder „teilgenommen“ vergeben werden. <sup>3</sup>Wurde für eine Veranstaltung nur das Prädikat "bestanden" ohne Note erteilt, so ist bei der Berechnung des Durchschnitts die Note 3,0 (befriedigend) zugrunde zu legen, es sei denn, der Prüfer hat das Prädikat „exzellent teilgenommen“ (sehr gut; 5,0) erteilt.

### **§ 10 Prüfungswiederholung**

(1) Hat der Studierende die Prüfung bestanden, so kann er sich bis zum Ende der laufenden Prüfungsperiode zu einem weiteren Prüfungsversuch zur Verbesserung seiner Note anmelden (Verbesserungsprüfung). <sup>2</sup>Eine Verbesserungsprüfung kann auch im folgenden Semester stattfinden. <sup>3</sup>Es zählt das Ergebnis des zweiten Prüfungsversuchs.

(2) Hat der Studierende die Prüfung nicht bestanden, so kann er sich für das laufende Semester zu einem weiteren Prüfungsversuch anmelden (Nachprüfung). <sup>2</sup>Nicht bestandene Prüfungen sind im Studienbuch zu vermerken. <sup>3</sup>Eine Nachprüfung kann auch im folgenden Semester stattfinden. <sup>4</sup>Eine Veranstaltung kann auch im Fall des Nichtbestehens höchsten ein zweites Mal besucht werden. <sup>5</sup>Ein Anspruch auf Wiederholung des Angebots von Lehrveranstaltungen wird dadurch nicht begründet.

(3) Der Studierende kann bei der Studienkommission beantragen, die Nachprüfung vor einem Prüfungsausschuss abzulegen. <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss setzt sich aus zwei oder drei Prüfern zusammen. <sup>3</sup>Der Studierende kann beim zuständigen Dekan beantragen, Prüfer wegen Befangenheit auszuschließen. Befangenheitsanträge gegen einen Dekan sind an den Prorektor zu richten.

### **§ 11 Prüfungsdokumentation**

(1) Nach Abschluss der Prüfungen meldet der Kursleiter die Bewertung dem Fakultätsreferat der zuständigen Fakultät. <sup>2</sup>Die abgegebene Meldung hat die Kursbezeichnung, die vergebenen Kreditpunkte, die Leistungsbeurteilung, den Anrechnungscode sowie das Datum der letzten für Bewertung relevanten Leistung zu

enthalten und ist vom Kursleiter eigenhändig zu unterschreiben (Notenblatt).

(2) Mit dem Notenblatt leitet der Kursverantwortliche die schriftlichen Prüfungsarbeiten bzw. die Protokolle der mündlichen Prüfungen weiter. <sup>2</sup>Alle Prüfungsunterlagen sind vom jeweiligen Fakultätsreferat zu archivieren und mindestens fünf Jahre zu verwahren.

(3) Das zuständige Fakultätsreferat gibt die Bewertungen unverzüglich an das Studienreferat weiter. <sup>2</sup>Das Studienreferat macht die Leistungen aktenkundig, veröffentlicht diese und führt die Studienbücher.

(4) Zu Beginn eines jeden Semesters ist den Studierenden Gelegenheit zur Einsicht in die Studienbücher zu geben. <sup>2</sup>Offensichtliche Unrichtigkeiten bei der Führung der Studienbücher sind unverzüglich zu berichtigen. <sup>3</sup>Bei Meinungsverschiedenheiten entscheidet die Studienkommission. <sup>4</sup>Die Studienkommission entscheidet nicht über inhaltliche Bewertungen.

## **§ 12 Kreditpunkte**

(1) Die Vergabe von Kreditpunkten an der Andrassy-Universität orientiert sich an dem European Credit Transfer System, ECTS. Einzelheiten regeln die Fakultäten unter Beachtung der Akkreditierung. <sup>2</sup>Die vergebenen Kreditpunkte müssen das typische Arbeitsvolumen, das mit der erbrachten Leistung verbunden ist, unter Beachtung der Vorschriften des ungarischen Hochschulrechts und des ECTS widerspiegeln.

(2) Kreditpunkte können durch den Besuch von Lehrveranstaltungen und dafür vorgesehene Prüfungsleistungen, studienbegleitende Komplexprüfungen, das Praktikum, die Abschlussarbeit und die Abschlussprüfung erworben werden; außerdem durch Anrechnung von Vorleistungen nach Maßgabe der Absätze 4-10.

(3) Mit der Erteilung des Absolutatoriums im Studienbuch bestätigt die Universität, dass der Studierende die Mindestzahl der studienbegleitend zu erbringenden Kredite unter Beachtung der Belegungspflicht erworben hat.

(4) Kreditpunkte und Prüfungsleistungen, die an einer Hochschule in der Europäischen Union oder einer gleichgestellten Hochschule erworben wurden, können auf Antrag



angerechnet werden, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. <sup>2</sup>Gleiches gilt für einschlägige berufspraktische Tätigkeiten.

(5) Soweit kein Kreditäquivalenzabkommen zwischen der Andrassy-Universität und der jeweiligen Universität besteht, entscheidet in den Fällen des Abs. (1) die Kredittransferkommission der Fakultät nach Maßgabe der einschlägigen Rechtsvorschriften über die Gleichwertigkeit.

(6) Der Kredittransferkommission gehören der Dekan und alle Professurleiter der Fakultät, sowie ein studentischer und ein Mittelbauvertreter – dieser mit beratender Stimme und aus dem Kreis der Fakultätskonferenz – an. <sup>2</sup>Sie ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Professurleiter und ein studentischer Vertreter anwesend sind. <sup>3</sup>Den Vorsitz führt der Dekan oder ein von ihm bestimmter Vertreter. <sup>4</sup>Die Kredittransferkommission tagt mindestens einmal im Semester. <sup>5</sup>Die Studienkommission kann eine außerordentliche Sitzung einer Kredittransferkommission verlangen. <sup>6</sup>Die Beschlüsse der Kredittransferkommission sind aktenkundig zu machen.

(7) Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn die betroffenen Fächer und die zugehörigen Prüfungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen den Fächern und Prüfungen des Studienplans der AUB im Wesentlichen entsprechen. <sup>2</sup>Der fachlich zuständige Kursleiter ist im Zweifelsfall zu hören.

(8) Werden Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote mit einzubeziehen. <sup>2</sup>Leistungen ohne Note werden als „bestanden“ ins Studienbuch aufgenommen. <sup>3</sup>Eine Kennzeichnung der Anerkennung im "Transcript of Records" ist zulässig.

(9) Der Studierende hat die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen. <sup>2</sup>Alle einschlägigen Unterlagen, insbesondere die Protokolle der Kredittransferkommission sind zu archivieren. § 11 II 2 gilt entsprechend.

(10) Nach den Bestimmungen der Absätze 3 bis 8 können höchstens 60 Kreditpunkte erworben werden.

### § 13 Abschlussarbeit

(1) Eine Abschlussarbeit kann nur anmelden, wer mit der Andrassy Universität in einem Studentenverhältnis steht oder das Absolutorium an der AUB erworben hat.

(2) Die Anmeldung zur Abschlussarbeit ist schriftlich, zusammen mit den Nachweisen über das Vorliegen der in Absatz 1 genannten Anmeldevoraussetzungen, über das Studienreferat an den zuständigen Dekan zu richten. <sup>2</sup>Die Fakultäten können besondere Regelungen zu den Formalia der Abschlussarbeit und zu den Anmeldeterminen treffen.

(3) Der Studierende wählt das Thema seiner Abschlussarbeit in Absprache mit einem betreuenden Professurleiter (Erstgutachter). <sup>2</sup>Die Betreuungszusage des Erstgutachters hat schriftlich zu erfolgen. <sup>3</sup>Die Fakultätskonferenzen können auch promovierte Lehrpersonen, die keine Professur leiten, zur Betreuung von Abschlussarbeiten ermächtigen. <sup>4</sup>Erstbegutachtungen außerhalb des Fachgebiets der Professur bzw. außerhalb des Studienfaches des Studierenden unterliegen der Genehmigung der fachlich zuständigen Fakultätskonferenz.

(4) Jede Abschlussarbeit wird vom Erstgutachter und einem Zweitgutachter bewertet. <sup>2</sup>Die Abschlussarbeit ist nach Möglichkeit binnen fünf Wochen nach fristgerechter Abgabe zu begutachten.

(5) Abschlussarbeiten sind sowohl in Papierform als auch elektronisch, in einem üblichen Datenformat und auf einem lesbaren Datenträger, abzugeben. <sup>2</sup>Die Abgabe der elektronischen Form erfolgt an das Studienreferat sowie (gegebenenfalls samt eines Ausdrucks) beim Erstgutachter. <sup>3</sup>Das Studienreferat nimmt die Prüfung nach § 9 VI vor und berichtet dem Erstgutachter. <sup>4</sup>Ein Druckexemplar in gebundener Form ist beim Studienreferat abzugeben, nachdem Erstgutachter die Arbeit angenommen hat. <sup>5</sup>Die Gutachten sind zu den Akten der Universität zu nehmen, das gebundene Exemplar der Arbeit wird in der Universitätsbibliothek archiviert.

(6) Jeder Gutachter kann die Bewertung einer ihm nicht ausreichend erscheinenden Abschlussarbeit unter Angabe von Auflagen zurückweisen (Nichtannahme). <sup>2</sup>Erfüllt der Student die Auflagen nicht, so ist die Arbeit mit ungenügend zu bewerten. <sup>3</sup>Stellt der

Erstgutachter fest, dass es sich um ein Plagiat handelt, gilt die Arbeit als nicht bestanden.

<sup>4</sup>Jedes Plagiat bei Abschlussarbeiten ist unverzüglich der Studienkommission anzuzeigen.

(7) Der Studierende kann einmal eine zweite Abschlussarbeit zu einem anderen Thema vorlegen.

#### **§ 14 Abschlussprüfung**

(1) Der Studierende hat sich rechtzeitig vor der jeweiligen Prüfungszeit zur Abschlussprüfung anzumelden. § 8 III gilt entsprechend.

(2) Zur Abschlussprüfung wird der Studierende zugelassen, wenn er

(a) das Absolutorium vor weniger als 2 Jahren erworben hat und

(b) seine Abschlussarbeit von beiden Gutachtern mit mindestens „ausreichend“ (2) bewertet wurde.

<sup>2</sup>Der Student kann in begründeten Ausnahmefällen auf Antrag an die Studienkommission auch noch bis spätestens 5 Jahre nach dem Erwerb des Absolutatoriums zugelassen werden.

(3) Die Abschlussprüfung besteht aus der mündlichen Verteidigung der Abschlussarbeit sowie aus einer mündlichen Komplexprüfung zu den Inhalten des gesamten Studiums. <sup>2</sup>Auf Antrag des Studenten an die Studienkommission kann die Abschlussprüfung öffentlich stattfinden.

(4) Die Note der Abschlussprüfung wird als gewichteter Mittelwert aus der Note der Abschlussarbeit und der Benotung der Komplexprüfung berechnet. <sup>2</sup>Über die Gewichte entscheiden die Fakultäten nach Maßgabe der Akkreditierung. <sup>3</sup>Die Note der Abschlussarbeit ergibt sich ihrerseits als arithmetischer Mittelwert der beiden Gutachten und der Note für die Disputation.

(5) Ab einem rechnerischen Durchschnitt von 4.51 erhält der Kandidat das Prädikat „sehr gut“ („jeles“, „magna cum laude“, „excellent“), ab 3.51 das Prädikat „gut“ („jó“, „cum laude“, „good“), ab 2.51 das Prädikat „befriedigend“ („közepes“, „rite“). <sup>2</sup>Bei einem Durchschnitt von 5 kann das Prädikat „mit Auszeichnung“ („Kitüntetéses jeles“, „summa cum laude“,

„with distinction“) verliehen werden.

(6) Wurde eine der in Absatz (3) genannten Teilleistungen der Abschlussprüfung mit „ungenügend“ (1) bewertet, so gilt die Abschlussprüfung insgesamt als nicht bestanden.

(7) Eine einmalige Wiederholung der Abschlussprüfung ist zulässig.

### **§ 15 Diplom und weitere Abschlussdokumente**

(1) Nach Bestehen der Abschlussprüfung erhält der Absolvent ein Diplom nach hochschulrechtlichen Regelungen, ein Zeugnis sowie das Diploma Supplement. <sup>2</sup>Die Abschlussdokumente werden grundsätzlich in deutscher, englischer und ungarischer Sprache ausgestellt. Muster der Abschlussdokumente sind als Anlage Bestandteil dieser Ordnung.

(2) Soweit die Studierenden ihr Studium im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen der AUB und einer Partneruniversität oder mehreren Partneruniversitäten absolviert haben, bringen dies die Abschlussdokumente zum Ausdruck; die dazu erforderlichen Voraussetzungen bestimmen sich nach den Kooperationsvereinbarungen der AUB mit ihren Partneruniversitäten.

(3) Das Abschlusszeugnis dokumentiert die Gesamtleistung des Studiums durch zwei Gesamtnoten: eine Durchschnittsnote für die studienbegleitenden Leistungen und die Note der Abschlussprüfung. <sup>2</sup>Die Noten sind auf eine Nachkommastelle zu runden.

(4) Der Durchschnitt der studienbegleitenden Leistungen wird als mit den jeweiligen Kreditpunkten gewichteter Durchschnitt aller Noten zu den einzelnen Veranstaltungen berechnet.

## II. Ordnung der Immatrikulation und Exmatrikulation

### § 16 Studiengebühren

(1) Das Studium an der AUB ist grundsätzlich kostenpflichtig. <sup>2</sup>Näheres regelt die Gebühren- und Stipendienordnung in ihrer jeweils gültigen Fassung.

### § 17 Aufnahmeverfahren

(1) Soweit die Akkreditierung bzw. Registrierung der Studiengänge oder die Vorschriften zentraler Vergabeverfahren keine Regelungen zu den Voraussetzungen und Fristen der Bewerbung enthalten, werden diese vom Rektor im Benehmen mit den Dekanen erlassen und satzungsgemäß bekanntgegeben.

(2) Die Aufnahmeprüfungen bestehen aus mindestens zwei Teilen, der Bewertung einer schriftlichen Einreichung und einer mündlichen Aufnahmeprüfung. <sup>2</sup>Einzelheiten regeln die Fakultäten im Benehmen mit dem Prorektor für Lehre und Studium.

(3) Bewirbt sich ein Student um die Aufnahme in zwei Studiengänge, stimmen sich die Fakultäten über das anzuwendende Verfahren ab.

(4) Die Prüfungskandidaten müssen sich bei der Aufnahmeprüfung gegebenenfalls ausweisen.

(5) Die Aufnahmeprüfung ist nicht öffentlich. <sup>2</sup>An der Aufnahmeprüfung dürfen außer den Prüfungskandidaten nur die Prüfer und Beisitzer sowie Studierendenvertreter in Ausübung ihrer gesetzlichen Rechte teilnehmen. <sup>3</sup>Grundsätzlich muss jeweils mindestens ein Professurleiter sowie ein Mittelbauvertreter oder ein Student in der Kommission vertreten sein. <sup>4</sup>Prüfer und Beisitzer werden von den zuständigen Fakultäten bestellt.

(6) Das Gesamtergebnis der Aufnahmeprüfung ist aktenkundig zu machen und den Bewerbern schriftlich mitzuteilen; Regelungen zentraler Vergabeverfahren bleiben unberührt. <sup>2</sup>Eine Berufung beim Rektor ist zulässig.



- e) wenn der Rektor wegen Zahlungsverzug nach erfolglose Aufforderung des Studenten und nach Überprüfung seiner sozialen Lage das studentische Rechtsverhältnis des Studenten aufhebt, am Tag des rechtskräftigen Beschlusses,
- f) am Tag einer rechtskräftigen Disziplinarentscheidung bezüglich des Ausschlusses vom Studium,
- g) wenn die vom Hochschulgesetz vorgeschriebenen Voraussetzungen für die Begründung des studentischen Rechtsverhältnisses nicht mehr vorliegen, am Tag des rechtskräftigen Aufhebungsbeschlusses diesbezüglich.

(2) Die Entlassung eines Studenten von der Universität durch einseitige Erklärung der Universität kann erfolgen

- a) wenn der Studierende seine in der Studienordnung bzw. im Studienplan bestimmten – mit Voranschreiten seines Studiums zusammenhängenden – Verpflichtungen nicht erfüllt. <sup>2</sup>Dies ist insbesondere der Fall, wenn der Studierende bis zum Ablauf des sechsten aktiven Semesters nicht das Absolutorium nachweisen kann,
- b) sich in drei aufeinanderfolgenden Semestern nicht inskribiert,
- c) nach einem genehmigten Urlaubssemester sein Studium nicht wiederaufnimmt.

<sup>2</sup>In den Fällen a) bis c) ist der Studierende vorab schriftlich unter Setzung einer angemessenen Frist aufzufordern, seinen Verpflichtungen nachzukommen. <sup>3</sup>Die schriftliche Aufforderung muss auch Informationen über die Rechtsfolgen eines Versäumnisses enthalten.

(4) Die Hochschuleinrichtung hebt durch einseitige Erklärung das studentische Rechtsverhältnis desjenigen Studenten auf, bei dem die Gesamtanzahl der nicht bestandenenen Verbesserungsprüfungen und Wiederholungsverbesserungsprüfungen im demselben Fach fünf übersteigt.

(5) Das Studium ist endgültig ohne Erfolg beendet,

- a) wenn im Falle von § 13 VII auch die zweite Abschlussarbeit eines Studierenden mit „ungenügend“ bewertet wurde oder

b) der Studierende die Wiederholung der Abschlussprüfung nicht bestanden hat.

(6) Absatz 5 gilt nicht, wenn der Studierende durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft macht, dass er wegen länger andauernder Krankheit nicht in der Lage ist oder war, die Anforderungen zu erfüllen. <sup>2</sup>Im Übrigen gelten die gesetzlichen Schutzvorschriften.

### III. Schlussvorschriften

#### § 21 Schlussvorschriften

(1) Männliche Bezeichnungen von Personen in dieser Ordnung beziehen sich auch auf Personen jedweden Geschlechts.

(2) Sollten Teile dieser Ordnung dem Hochschulgesetz oder Regierungsverordnungen widersprechen, so gelten die übrigen Teile unverändert fort. <sup>2</sup>Bei Auslegungsfragen hinsichtlich ungültiger Vorschriften ist diejenige Auslegung zu wählen, die dem Wortlaut dieser Ordnung am nächsten kommt.

(3) Diese Ordnung tritt nach Verabschiedung im Senat und Zustimmung des Universitätsrates in Kraft. <sup>2</sup>Gesetzliche Übergangsbestimmungen für bereits immatrikulierte Studierende bleiben unberührt. <sup>3</sup>Die Parteien können Einzelheiten im Ausbildungsvertrag regeln.